



RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Die Leitstelle im Umbruch Rheinland-Pfalz als Vorreiter

Mit den in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erlassenen RD-Gesetzen wurden Rettungsdienstbereiche geschaffen, denen eine Rettungsleitstelle als zentrale Lenkungs- und Weisungsstelle vorangestellt wurde. Seitdem hat sich vor dem Hintergrund einer weiterentwickelten Technik vieles verändert, was die heutige Rettungsleitstelle zu einer Hightech-Serviceeinrichtung gemacht hat.
H.-J. Gundlach



18 Homepages im Rettungsdienst: Das Nachschlagewerk Salerno

O. Emmler



22 Medieneinsatz und Unterrichtsgestaltung in der Rettungsassistenten- ausbildung

Um die ihnen anvertrauten Patienten im späteren Berufsleben optimal versorgen zu können, ist ein gerüttelt Maß an Theorie in der RettAss-Ausbildung nicht zu vermeiden. Wie so oft kommt es aber auch hier darauf an, wie der Lehrstoff konkret vermittelt wird. Moderne Methoden des Medieneinsatzes können auf diesem Gebiet viel Positives bewirken.
U. Atzbach



Titelbild:
Personenrettung aus dem Wasser
(Foto: A. Buchter)

FORTBILDUNG

28 Überkopf- versus Standardreanimation: „Performance contra Zeitgewinn?“



An einigen Rettungsdienstschulen in Deutschland wird das Verfahren der „Überkopf-reanimation“ als Routine-maßnahme zur Patientenversorgung mit zwei Helfern gelehrt. Demgegenüber steht die Standardmethode mit Beatmungen und Materialvorbereitung durch den Helfer am Kopf, kombiniert mit seitlicher Thoraxkompression durch den zweiten Helfer. Unser Beitrag stellt beide Verfahren gegenüber und nennt die jeweiligen Vor- und Nachteile.
*B. Gliwitzky, M. Hirsch,
Th. Kohlmann, B. Wolcke*

34 Yaba – die Amok-Droge aus der Batterie

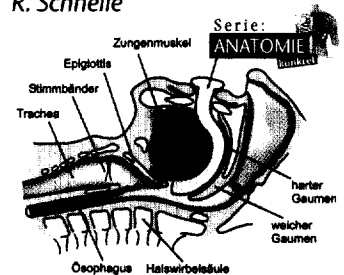


Eine Droge, die bereits im Zweiten Weltkrieg bei Piloten als Stimulans eingesetzt und unter dem Namen Pervitin® vertrieben wurde, feiert dieser Tag fröhliche Urständ. Ihre Bezeichnung: Yaba. Ihr toxisches Potenzial: deutlich höher als bei der Partydroge Ecstasy.
M. Bastigkeit

FORTBILDUNG

36 Anatomie für Reanimatoren: Was ist wirklich wichtig?

Der 13. Teil unserer Anatomieserie widmet sich der Tatsache, dass jede HelferIn und jeder Helfer umfassende Kenntnisse von verschiedenen Zusammenhängen haben muss, um professionell reanimieren zu können. Auf die hier zu beachtenden anatomischen Besonderheiten wird ausführlich hingewiesen. Zudem werden die verschiedenen aktuellen Reanimationsempfehlungen übersichtsartig dargestellt.
R. Schnelle



39 Ersthelfer in Havixbeck – Ein Pilotprojekt

P. Stücker

40 Notfälle in der zahnärztlichen Praxis: Eine Übersicht für Rettungsdienstmitarbeiter

Neben allgemeinen Notfällen wie Störungen von Kreislauf, Atmung oder Bewusstsein ist während einer zahnärztlichen Behandlung mit einer Reihe von Komplikationen zu rechnen, die als direkte oder indirekte Folge der zahnärztlichen Therapie eintreten können. Unser Beitrag vermittelt einen Überblick über Notfälle in der zahnärztlichen Praxis.
F. Herdach, St. Große-Sender